



Serge Sulz  
**Kinderkrippe als toxischer  
Dauerstress**  
**Wie Kita das kindliche Gehirn  
schädigen kann**

Vortrag: Von Cortisol und Grenzen der frühen  
Fremdbetreuung

Expertenforum Stiftung Familienwerte

18. Juni 2021

*Der Vortrag war auf 15 Minuten gekürzt.*

***Hier finden Sie den ungekürzten Vortrag***

# Woher kommen Kinderkrippen?

- Wir haben sie **von der ehemaligen DDR übernommen**, in der die Familie durch das Kollektiv des Staates ersetzt wurde:
- Minimierung des Einflusses der Familie und Maximierung des Einflusses des Staates auf die Entwicklung des sozialistischen Menschen
- Das ging zeitweise bis zu den Wochenkrippen, bei denen die Kinder am Sonntagabend abgegeben wurden und erst am Samstag darauf wieder abgeholt wurden



# Kinderkrippe ist Stress

- Stress setzt im kindlichen Gehirn Cortisol frei.
- Dieses wirkt neurotoxisch und bremst geistige Entwicklung



# Frühkindliches Trauma und Stress\*

- Tierexperimentelle Studien ergaben, dass
  - **frühkindliche Traumatisierung** (z. B. Mutterdeprivation)
  - zu einer **lebenslang erhöhten CRH-Produktion\*** führt.
  - Bei Stress wird mehr Cortisol ausgeschüttet
- Auf einige Kinder wirkt die Krippe traumatisch,  
→ für sehr viele ist sie Dauerstress

\*CRH = Cortisol-Releasing-Hormon

\*Nemeroff 1998,  
Heim und Nemeroff 2001

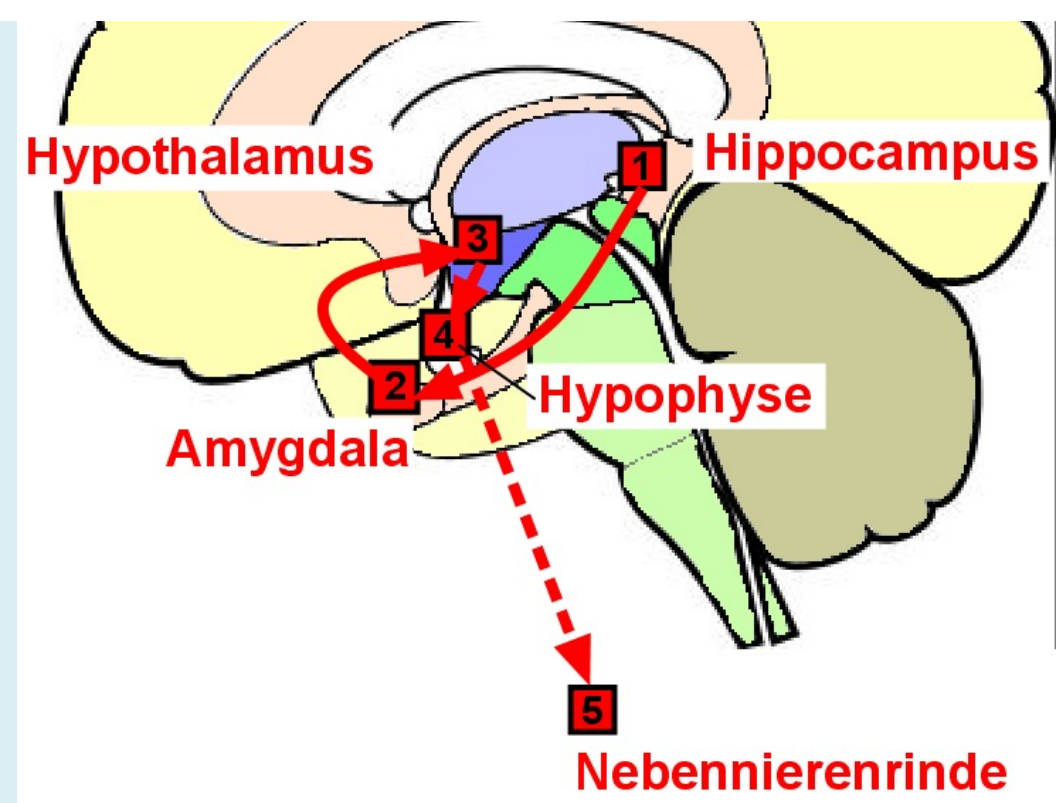
Serge Sulz Kinderkrippe als toxischer Dauerstress



# Das Stresshormonsystem

Stress führt über

1. Hippocampus
2. Amygdala
3. Im Hypothalamus zu
  - **CRH-Ausschüttung**, das
4. In der Hypophyse (Vorderlappen) zur
  - **ACTH-(Corticotropin)-Ausschüttung** führt (ACTH = Adrenocorticotropes Hormon), das
5. In der Nebennierenrinde
  - **Cortisol (=Stresshormon)** zur Ausschüttung bringt

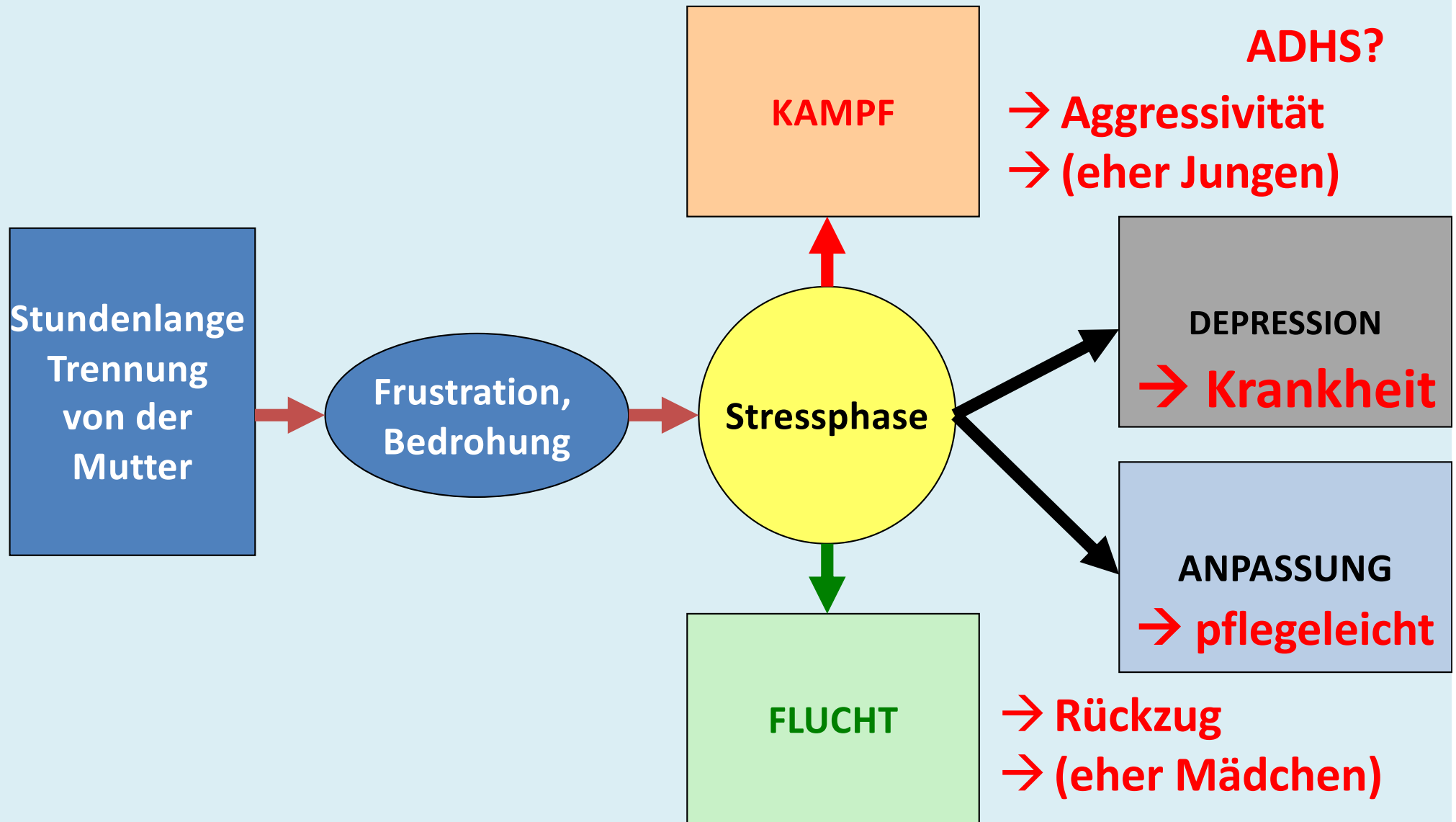


# Cortisol bewirkt ...

- muskuläre Energieversorgung (Blutzucker erhöht)
- psychische Alarmiertheit
- reduziert Hunger, Müdigkeit, (Libido)
- verhindert akute Entzündungsprozesse
- verhindert Temperaturerhöhung (Fieber)
- **reduziert Immunprozesse**
- **führt nach längerer Zeit zu Depression**



# Wege aus der Stressphase



# FAZIT: Cortisol hat neurotoxisches Potential

- Cortisol hat ein neurotoxisches Potential
- Kinder in Kinderkrippen zeigen wegen Dauerstress erhöhte Cortisolspiegel
- Indirekt wirken Kinderkrippen also
- wie ein Psychopharmakon.



- [Sigman A \(2011\): Mother superior? The Biological Effects of Day Care; The Biologist 58 \(3\), 28-32](#)



Je länger pro Tag  
ein Kind in der Kinderkrippe ist,  
umso mehr Stress,  
umso mehr entsteht Aggressivität

!!!

# Ganztags-Krippe kann vermehrt zu Impulsivität und Risikoverhalten führen

- Die Dauer der täglichen Krippen-Unterbringung
- (6 Stunden und mehr)
- wirkt auf spätere Verhaltensstörungen ein, besonders bei ängstlichen Mädchen und aggressiven Jungen.
- Bei Kindern, die acht Stunden in der Krippe sind, zeigte sich später **mit 15 Jahren** - und zwar über viele Jahre hinweg - **vermehrt Impulsivität und riskantes sowie dissoziales Verhalten**
- **Unabhängig von der Betreuungsqualität**
- (Vandell et al. 2010)

# Neueste Studie zu Langzeitfolgen: Aggressivität und Kriminalität im Jugendalter

Quebec-Studie:

Krippenkinder weisen

- später im Jugendalter mehr Kriminalität auf
- später im Jugendalter mehr Krankheiten
- später im Jugendalter weniger Lebenszufriedenheit

Wichtig ist, dass statistische Signifikanz richtig gelesen wird:

Signifikanz kann auch bei kleinen Unterschieden auftreten

Baker, Gruber, Milligan 2017

# Wichtig ist, dass statistische Signifikanz richtig gelesen wird

Wichtig ist, dass statistische Signifikanz richtig gelesen wird:

Signifikanz kann auch bei kleinen Unterschieden auftreten

d.h. dass der Prozentsatz fiktiv z.B. von 4 auf 8 % hochgeht (verdoppelt)

d.h. aber auch, dass trotzdem bei 92 % diese Folgen nicht auftreten.

Quebec-Studie:

Bei Krippenkinder würde nach dieser Modellrechnung also

- im Jugendalter mehr Kriminalität (8 % statt 4 %)
- im Jugendalter mehr Krankheiten (8 % statt 4 %)
- im Jugendalter weniger Lebenszufriedenheit (8 % statt 4 %)

zu finden sein

Baker, Gruber, Milligan 2017

## Fazit: Kinderkrippenbetreuung und ADHS-ähnliche Hyperaktivität und Aggressivität

- Es gibt zwar viele Risikofaktoren,
- aber einer davon ist die Kinderkrippe
- Kinderkrippe führt zu einem Anstieg der Kinder mit
- Hyperaktivität und Aggressivität
- (Hauptsymptome der ADHS)
  
- → d.h. Eltern müssen später für die Kinderkrippe büßen

Baker, Gruber, Milligan 2017

Nur Kinder  
mit schlechter elterlicher Betreuung  
(mehr Stress zuhause)  
profitieren von der Krippe

!!!

# Nur Kinder mit schlechter elterlicher Betreuung profitieren von der Krippe

- Lucas-Thompson et al. (2012) berichten, dass nur diejenigen Kinder von der Kinderkrippe profitieren, deren elterliche Betreuung eher schlechter ist als in der Krippe.
- **Dagegen** wirkt sich der Krippenbesuch bei Kindern **negativ** aus, die eine ausreichende Betreuung durch die Eltern haben.

## Positive Effekte nur bei benachteiligten, gefährdeten Familien

- Studien, die positive Effekte von Kinderkrippen zeigen,
- hatten keine repräsentativen Stichproben für die Normalbevölkerung
- sondern untersuchten nur benachteiligte, gefährdete Familien, bei denen die Eltern keine ausreichende Betreuung der Kinder leisten konnten
- **In der repräsentativen Quebec-Studie ergaben sich dagegen keine positiven Effekte (weder kognitiv, noch sozial-emotional)**

Baker, Gruber, Milligan 2017



Cortisol schädigt  
das Langzeitgedächtnis, das Arbeitsgedächtnis,  
verbale Flüssigkeit, Denken und Motorik

!!!

# Cortisol schädigt den Hippocampus und das Langzeitgedächtnis

- Wenn 14 Monate alte Mädchen im Lauf des Krippentages einen Cortisol-Anstieg hatten, so **war ihr Langzeitgedächtnis im Alter von 4 Jahren vermindert (ebenso Arbeitsgedächtnis, verbale Flüssigkeit, Denken und Motorik).**
- Dies weist darauf hin, dass der Hippocampus, der für den Zugriff auf das Langzeitgedächtnis zuständig ist, geschädigt ist
- Jungen waren in ihrer sozioemotionalen Entwicklung beeinträchtigt

(Andiarena et al. 2017)

Fazit: chronische Cortisol-Exposition führt zu Verschlechterung von Denken, Lernen und Gedächtnis

Chronische Cortisol-Exposition

**1. vermindert Nervenzell-Neubildung**

(Neurogenese) und Nervenzellregeneration.

**2. Kognition, Lernen und Gedächtnis verschlechtern sich.**

Zitiert nach Maurer (2019): Vortrag auf dem dgkjf-Symposium am 12.7.2019

Feldmann, Maurer et al.  
(2008) Stress 11:134-47

**Je mehr Jahre Kinderkrippe,  
umso mehr Krankheit,  
geringere Lebenszufriedenheit im Alter von 12  
bis 20 Jahren**

**Table 4: Impact of Exposure to the Quebec Family Plan on Self-Reported Health Outcomes**

Age	12-20	
	Mean	EXPOSURE
Health	2.09 (0.85)	0.073*** (0.019)
Life Satisfaction	1.61 (0.62)	0.043*** (0.017)

Baker, Gruber, Milligan 2017

Kinderkrippe führt zu  
Anstieg des Stressses im Lauf des Tags  
und zur Erhöhung des Cortisols  
bis zur Umkehrung des natürlichen Cortisol-  
Tagesprofils

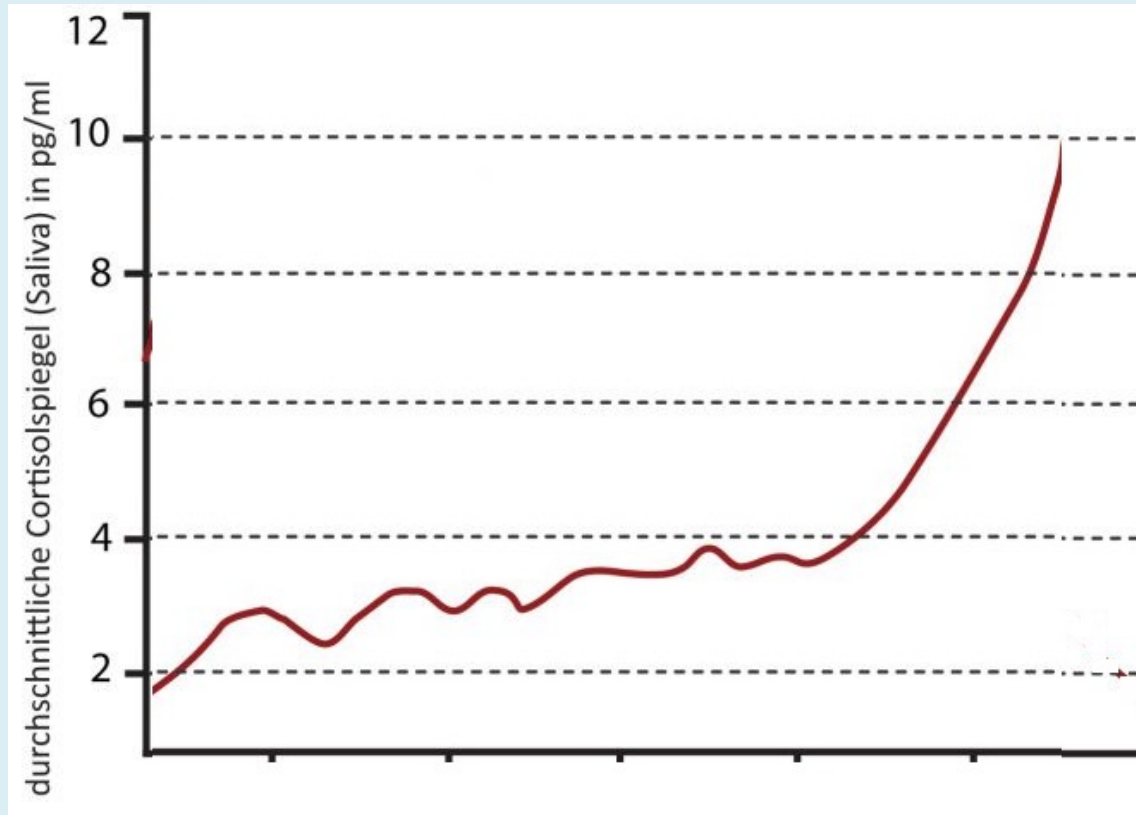
!!!

# Normales Cortisol-Tagesprofil



**Böhm (2013)**

# Umkehr des Cortisol-Tagesprofils bei Dauerstress

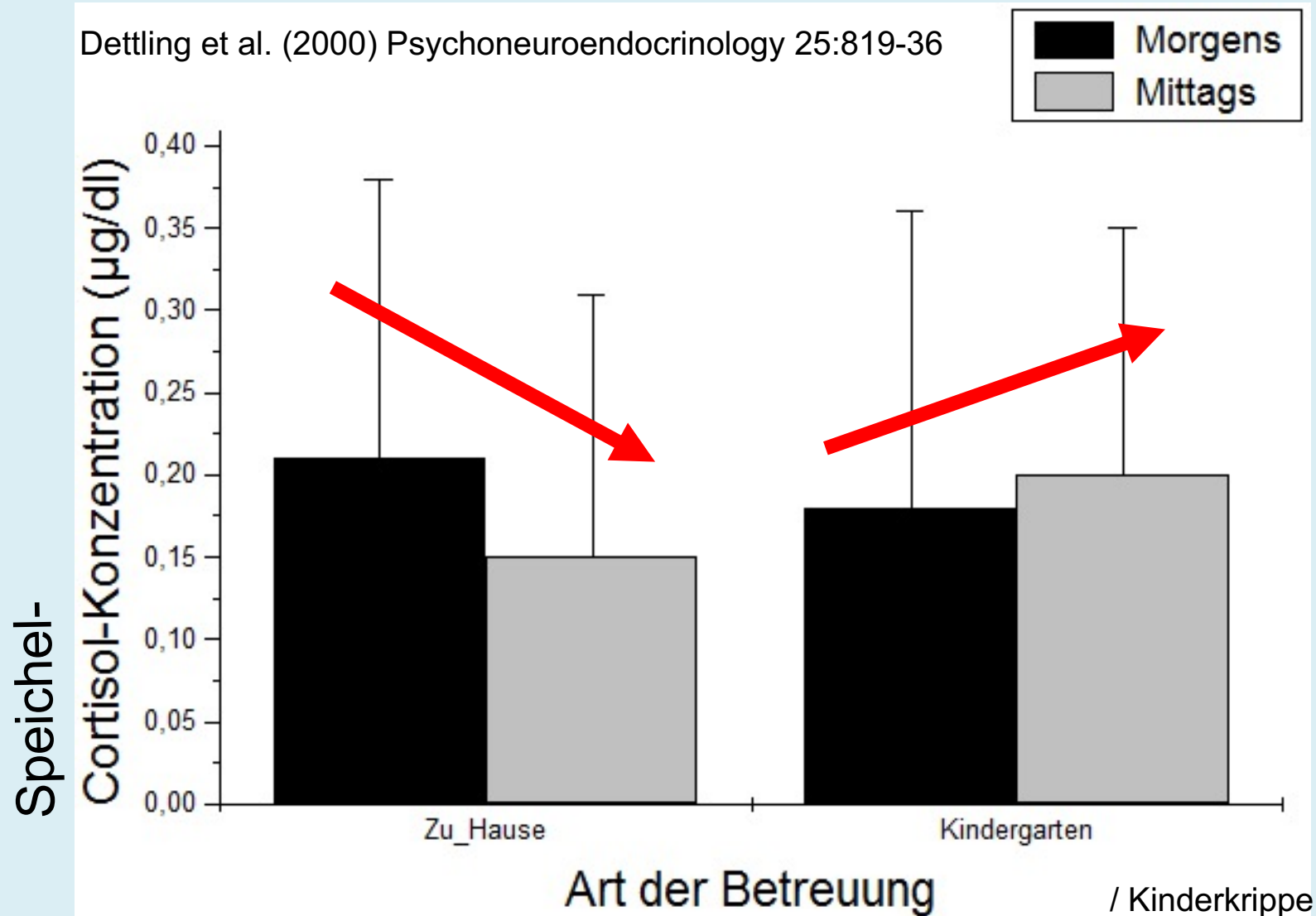


**Böhm (2013)**



# Kindergarten- & Kinderkrippen-Besuch erhöht Cortisol-Spiegel und kehrt das Tagesprofil um

Zitiert nach Maurer (2019): Vortrag auf dem dgkjf-Symposium am 12.7.2019



Alter: 35-63 Monate ca. 30 Stunden Betreuung / Woche



# Bessere Betreuung verhindert nicht Entstehung des toxischen Stress-Cortisolprofils

- Krippen-Unterbringung fördert das Entstehen von externalisierenden Verhaltensauffälligkeiten. An Betreuungstagen kommt es bei der Mehrheit der Kinder zu einer Umkehrung des Cortisol-Tagesprofils.
- Der Cortisolspiegel steigt im Lauf des Tages an
- Unabhängig von der Betreuungsqualität:
- **D.h. Cortisolanstieg durch zu langes Unterbringen (6 Stunden und mehr)**
- **Kann nicht durch gute Betreuung aufgefangen werden** Vermeer & Ijzendoorn (2006)

Wie im Lauf des Krippentages Stress aufgebaut und Cortisol vermehrt ausgeschüttet wird

1. Kind ist unter 3 Jahre alt
2. Kind ist mehr als 5 Stunden in der Krippe
3. Krippe hat geringe Qualität
4. Erzieher sind wenig feinfühlig
5. Erzieher ermöglichen keinen Aufbau einer sicheren Bindung zu ihnen

(Vermeer & Groeneveld 2017)

# Im Umkehrschluss: Wie im Lauf des Krippentages Stress verhindert werden kann

1. Kind ist **über** 3 Jahre alt
2. Kind ist **weniger als 5 Stunden** in der Krippe
3. Krippe hat **hohe** Qualität
4. Erzieher sind **sehr** feinfühlig
5. Erzieher ermöglichen einen **Aufbau einer  
sicheren Bindung** zu ihnen

(nach Vermeer & Groeneveld 2017)

# Selbst Tagesmütter erhöhen im Lauf des Tages Stress und Cortisolausschüttung

- Eine Tagesmutter hatte 5 Kinder in Betreuung
  - Bei 63 % der Kinder stieg im Lauf des Tages Stress und Cortisol-Ausschüttung
  - Bei 40 % sogar so sehr, dass von großem Stress ausgegangen werden muss
- 
- Gunnar et al. 2010

# Im Extremfall kommt es zur **Cortisol-Unterfunktion**

- Kurzfristig ist Cortisol notwendig, um aktiv mit Stress umgehen zu können.
- Wenn zu wenig Cortisol verfügbar ist, ist der Mensch wehrlos dem Stressor ausgeliefert.
- **Eine zu niedrige Cortisolausschüttung im Ruhezustand hatten Jugendliche,**
- **die viele Stunden (also ganztags) in den ersten drei Lebensjahren in der Krippe untergebracht waren.**
- **(Roisman et al. 2009)**

Verschiedene Reaktionen der Kinder:  
mal wie beim Trauma,  
mal wie bei Depression



Trauma:

- CRH erhöht
- Cortisol **erniedrigt**
- Glucocorticoid-  
Rezeptorempfindlichkeit  
**erhöht**

→ Ausweglose Immobilität

Vergl. Depression:

- CRH erhöht
- Cortisol erhöht
- Glucocorticoid-  
Rezeptorempfindlichkeit  
verringert

→ Heftiger innerer Kampf

# Viel CRH, wenig Cortisol weist auf ein Trauma hin

- Für sehr wenige Kinder ist die Krippe ein Trauma.
- Dies ist das Ergebnis des
- völligen Sichaufgebens,
- **des Erlebens von Unentrinnbarkeit und**
- **der Chancenlosigkeit jeglichen Handelns**
  
- Stress wird zwar erlebt,
- aber Kampf- oder Fluchthandlungen
- werden nicht mehr durch Cortisol angestoßen

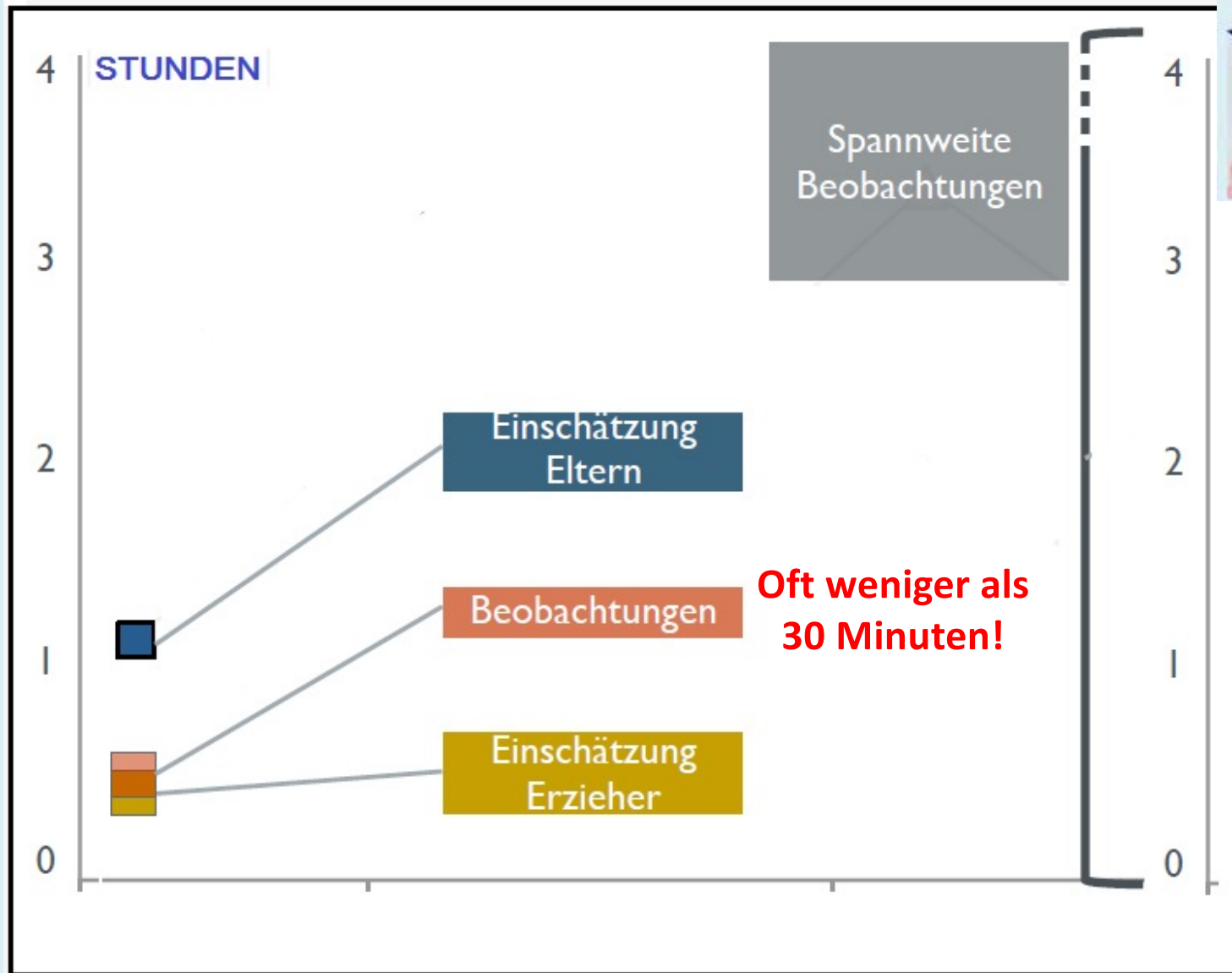
Sulz (2017b,c)

Kinderkrippe bietet  
dem Kind nur 30 Minuten  
individuellen Kontakt pro Tag  
- das ist Vernachlässigung:  
Das Kind wird über viele Stunden  
ohne Beruhigung  
seinem Stress ausgesetzt

!!!



# Alisa Samel (2018): Wieviel Stunden Zuwendung bekommt ein einzelnes Kind pro Tag?



# Beobachtungsstudie: Fazit der Autorin

Kinder erfahren nur in der Familie, bei Mutter und Vater die notwendige Bindungssicherheit.

1. Wer wählen kann, sollte sich entscheiden für die **richtige Lösung: Mutter und Vater**

2. Wer in Not ist, sollte sich entscheiden für die Ersatz-Lösung: **sensible Tagesmutter**

Eine **Kinderkrippe** kann gegenwärtig nicht empfohlen werden

Samel (2018)



# Betreuungsschlüssel eine Erzieherin auf zwei bis drei Kinder

- Die Expertenkreis um Brisch (2011) empfiehlt einen **Betreuungsschlüssel** von einer Erzieherin auf zwei bis drei Kinder.
- Damit ist gemeint, dass wirklich eine Erzieherin anwesend ist für diese zwei bis drei Kinder.
- Also nicht der Personalschlüssel gilt, denn da fehlt die Erzieherin wegen Teambesprechungen, Verwaltungstätigkeit, Urlaub, Fortbildung oder Krankheit so oft, dass der Betreuungsschlüssel doch nur eine Erzieherin auf 6 bis 10 Kinder ist.

# Die Wirklichkeit ist trostlos

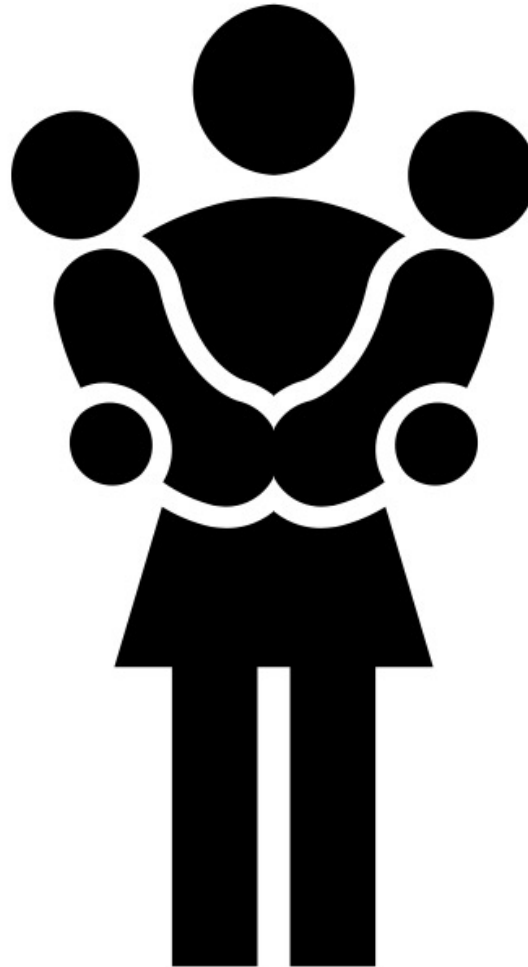
- Länderreport (Bock-Famulla et al. 2015) Der ist ein durchschnittlicher Betreuungsschlüssel von rund **6 bis 7 Kinder pro Erzieherin**.
- Im Osten sind es etwa 9 bis 11 Kinder pro Erzieherin.
- Das ist aber nur der Durchschnitt.
- Sehr oft sind es 12 bis 18.

# 1 Mutter und 1 Kind



Serge Sulz Kinderkrippe als toxischer  
Dauerstress

# 1 Mutter und 2 Kinder: erfüllt und ausgelastet



# 1 Mutter und 3 Kinder: anstrengend



Serge Sulz Kinderkrippe als toxischer  
Dauerstress

# 1 Mutter und 4 Kinder: Stress



Serge Sulz Kinderkrippe als toxischer  
Dauerstress

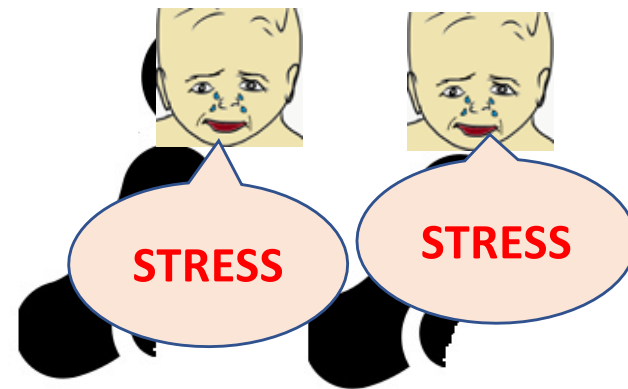
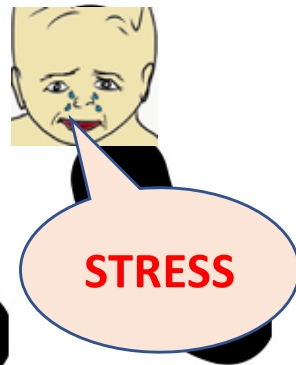
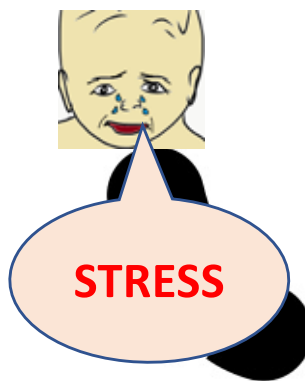
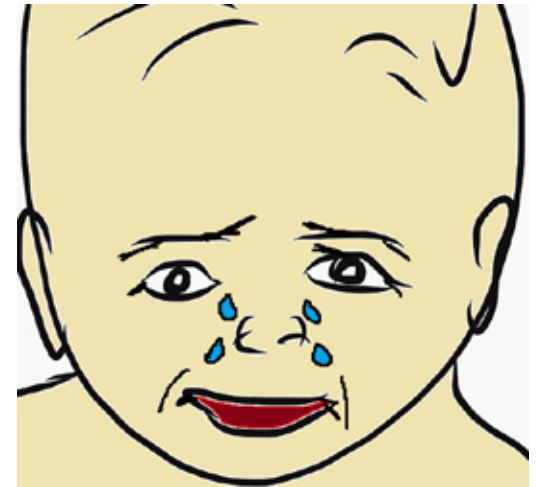
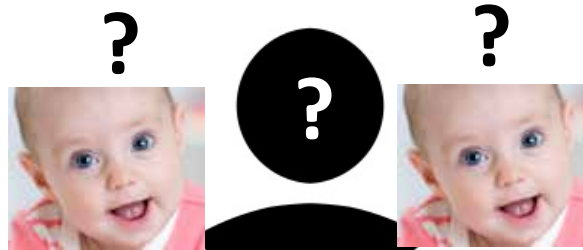
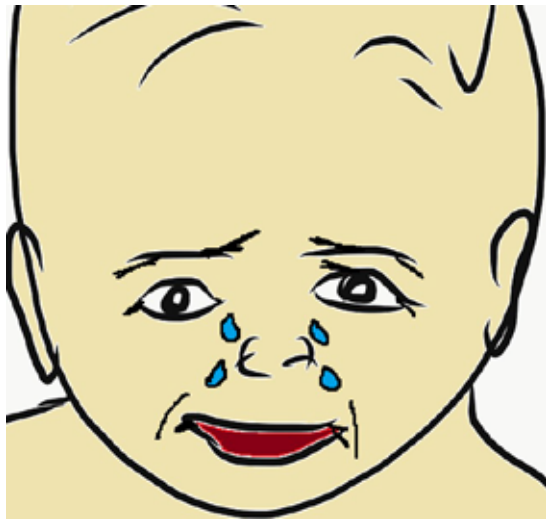


# Krippe im Westen 1 : 6

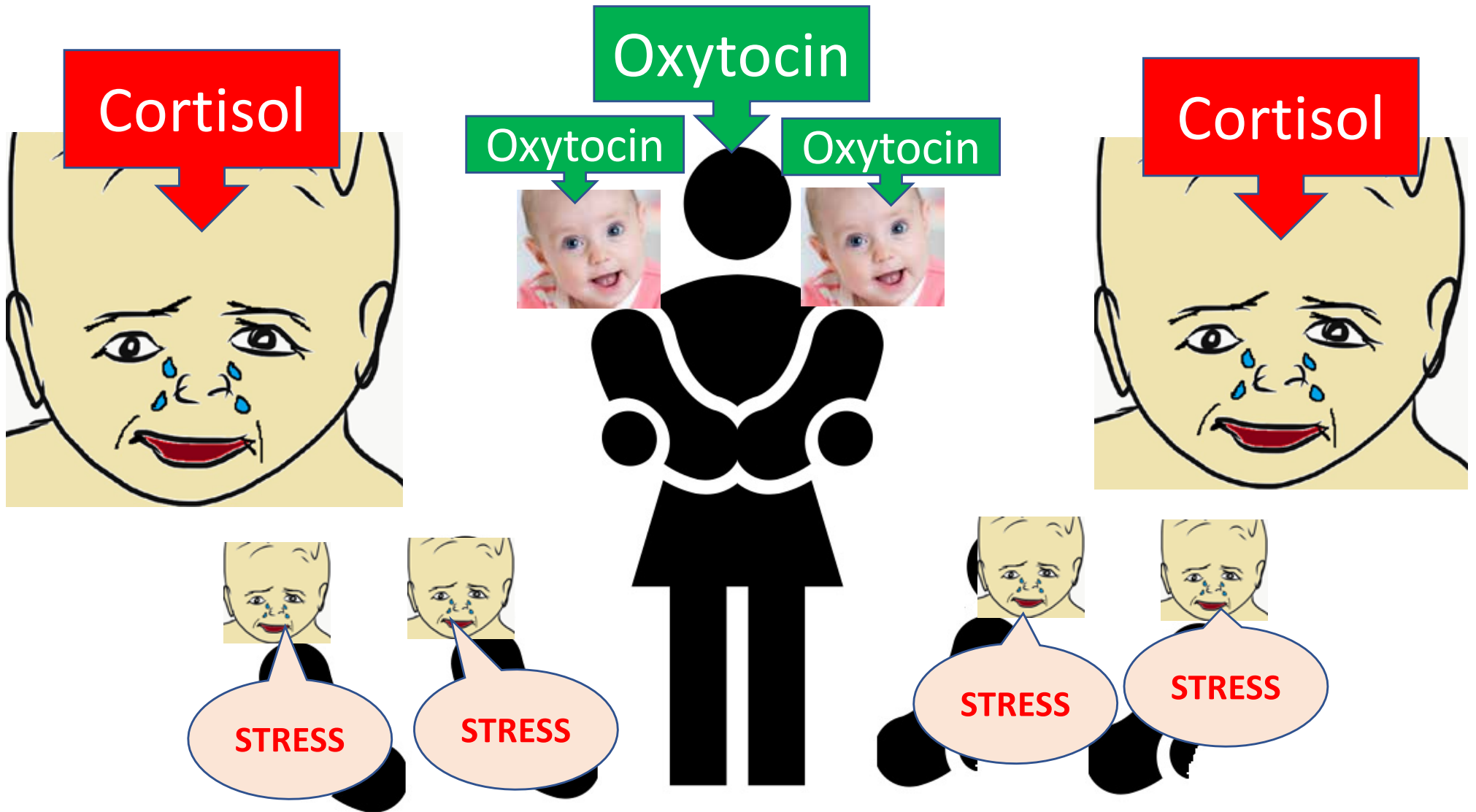


Serge Sulz Kinderkrippe als toxischer  
Dauerstress

# Krippe im Westen: 1 : 6

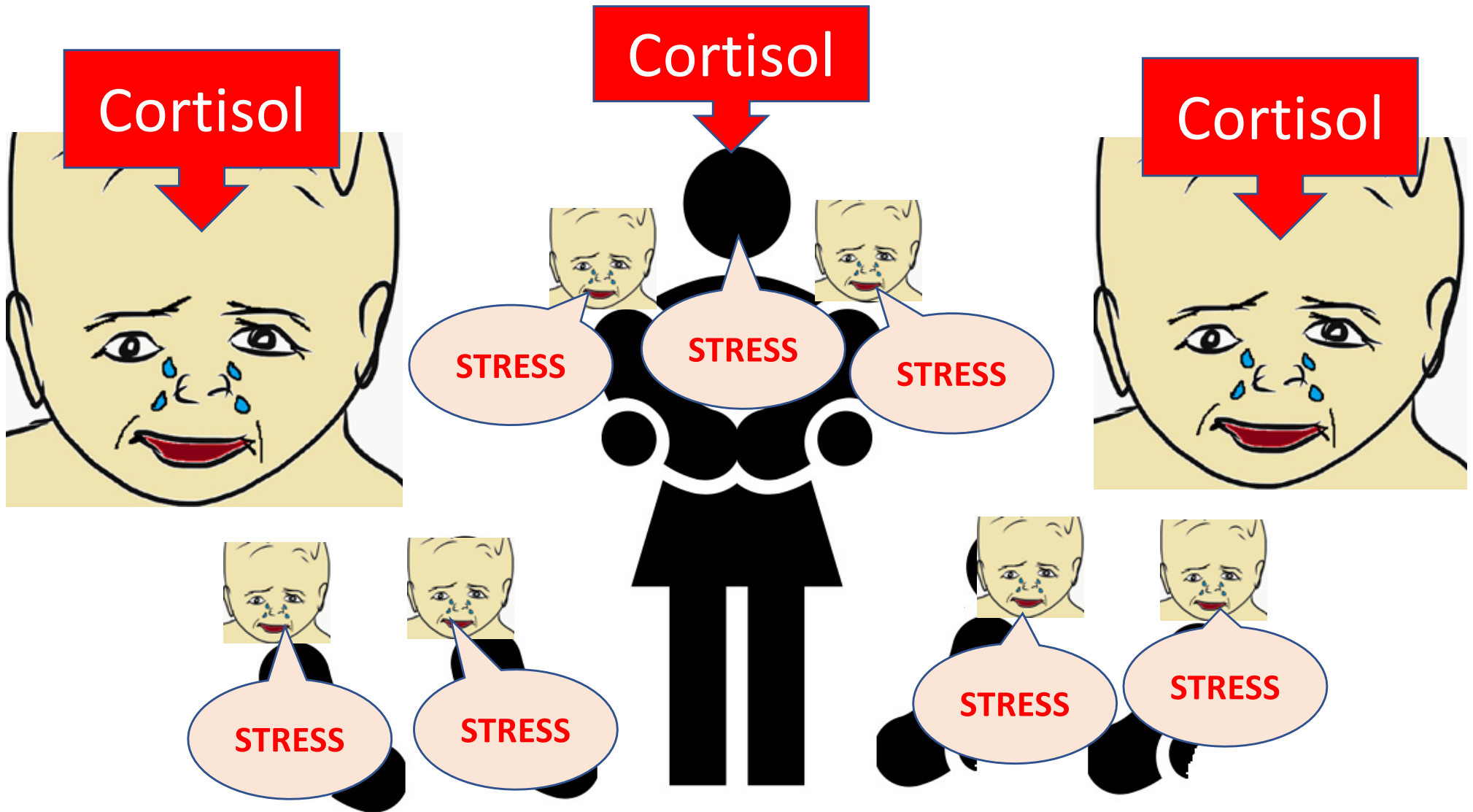


# Krippe im Westen??



2 geht's gut, 4 geht's schlecht??

# Krippe im Westen!!

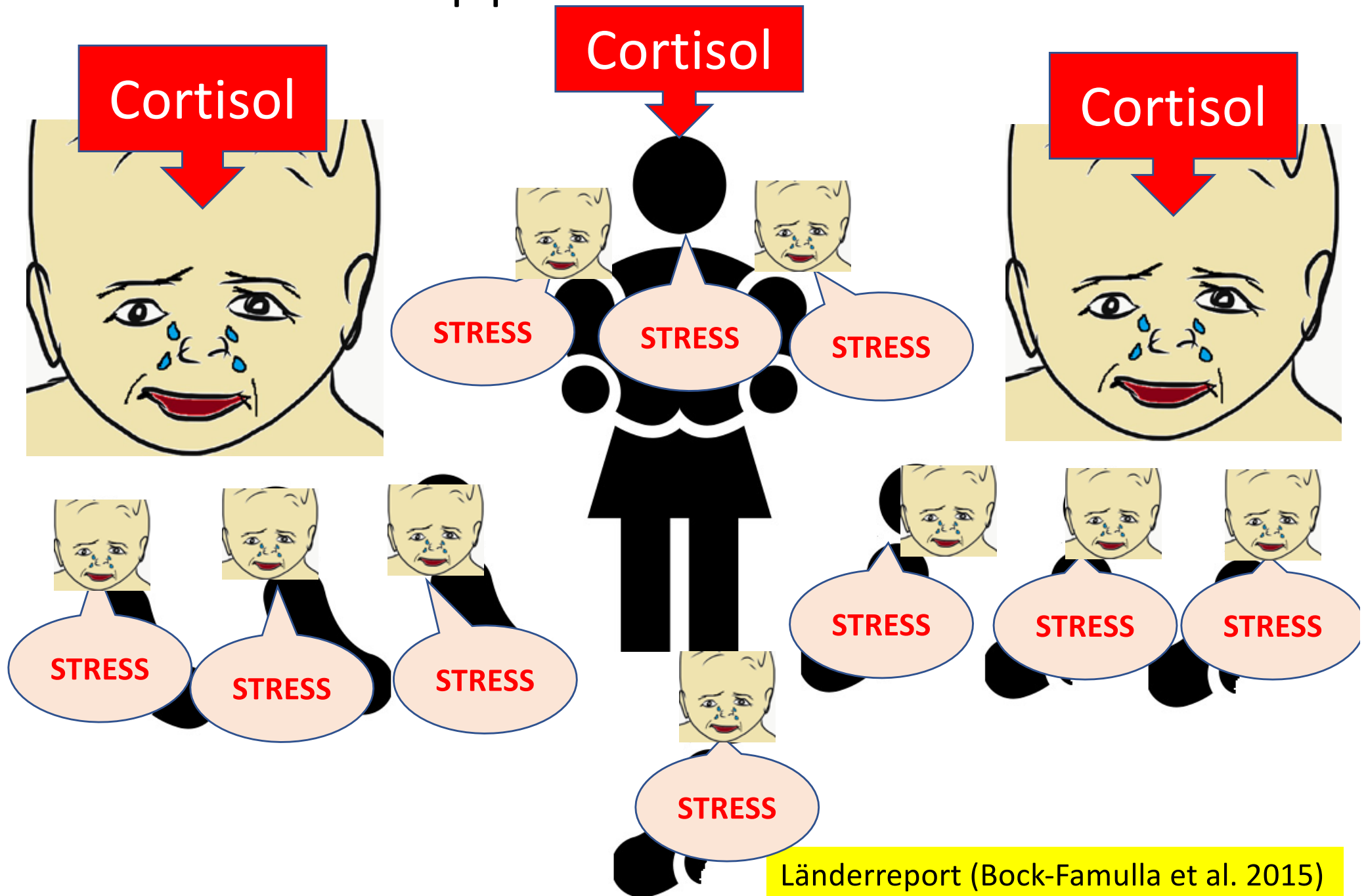


Niemand geht's gut! Auch der Erzieherin nicht!

# Krippe im Osten 1 : 9



# Krippe im Osten 1 : 9

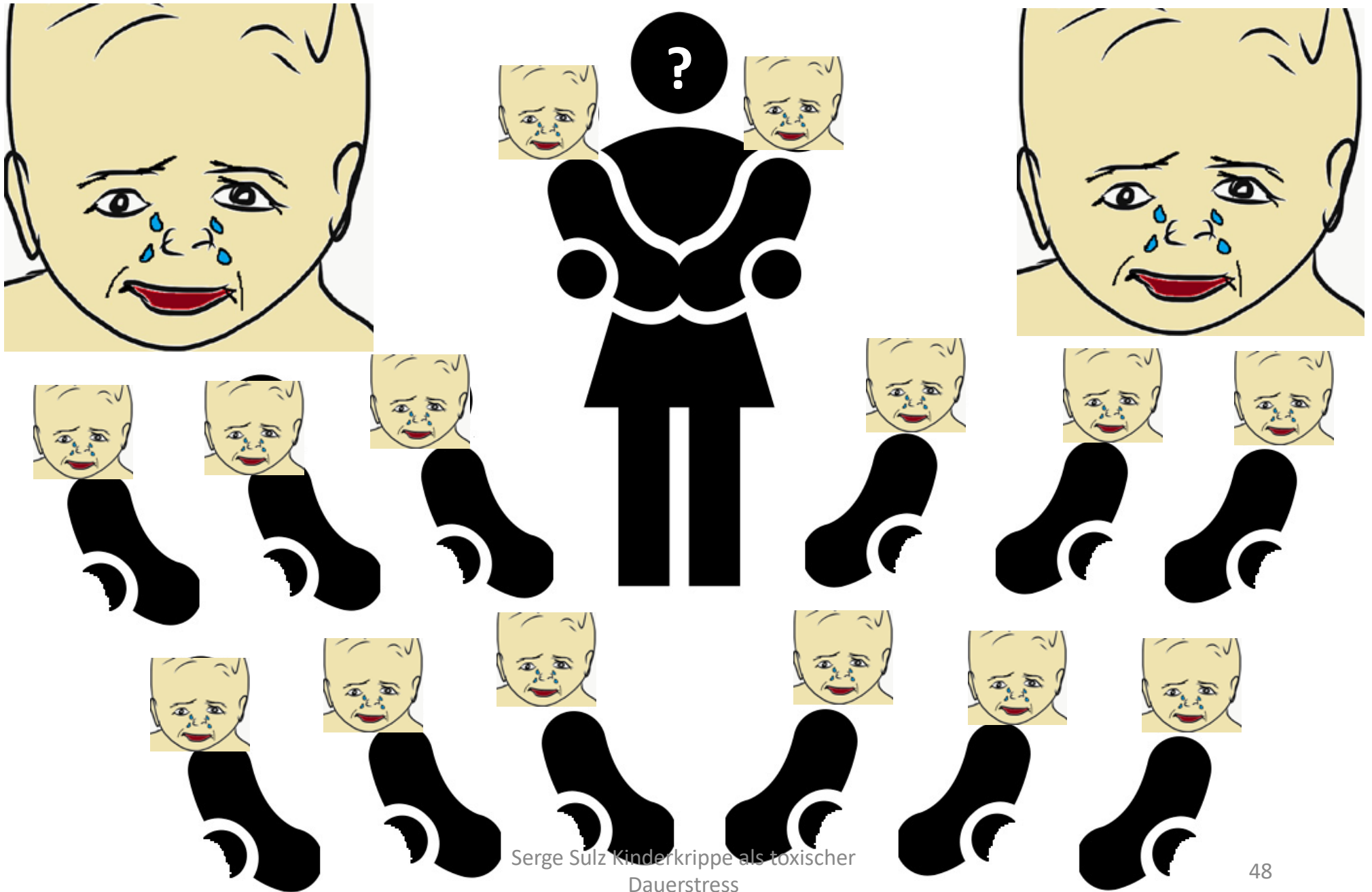


# Krippe im Osten, wenn eine Erzieherin krank ist



Serge Sulz Kinderkrippe als toxischer  
Dauerstress

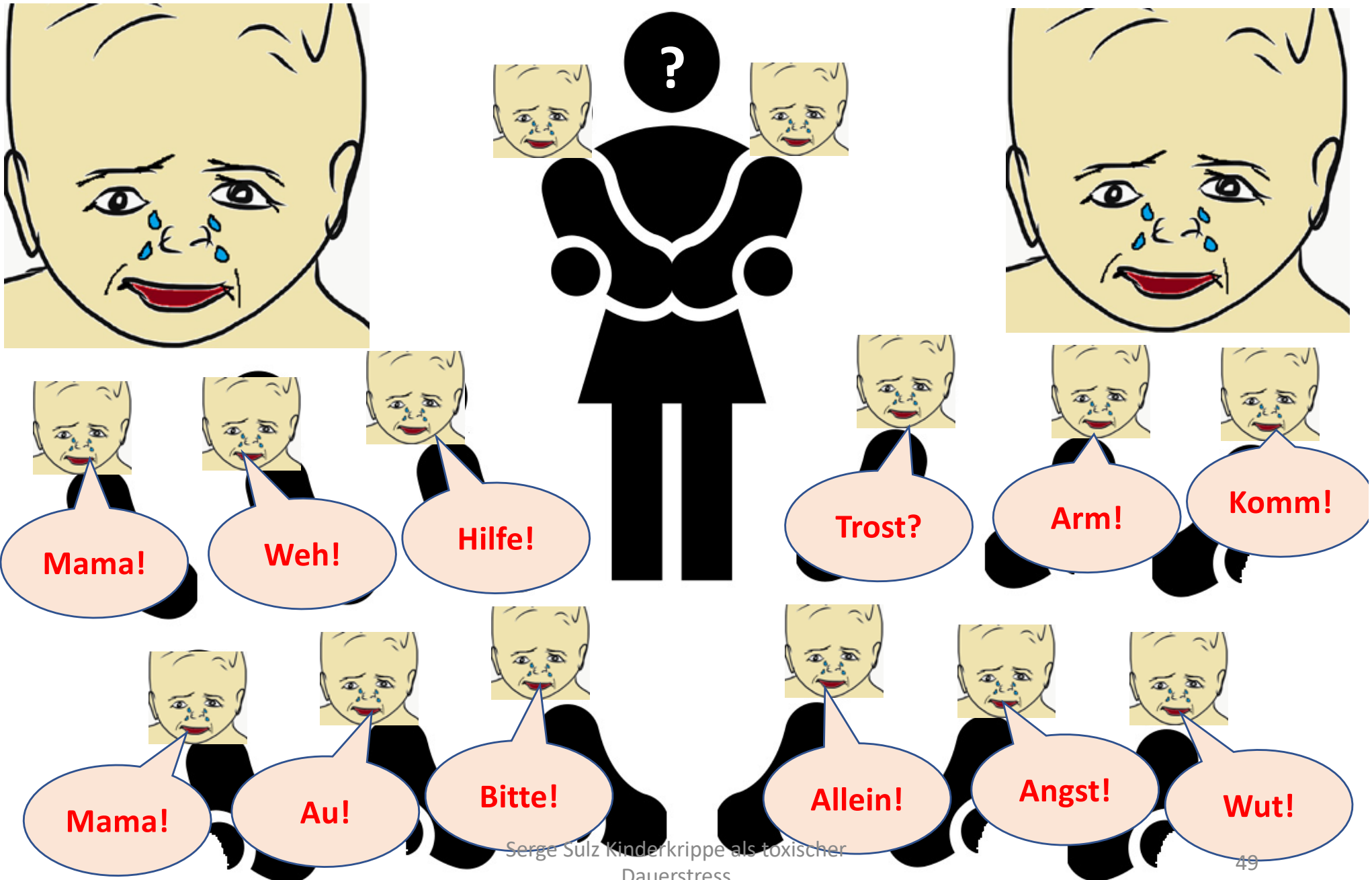
# Krippe im Osten, wenn eine Erzieherin krank ist



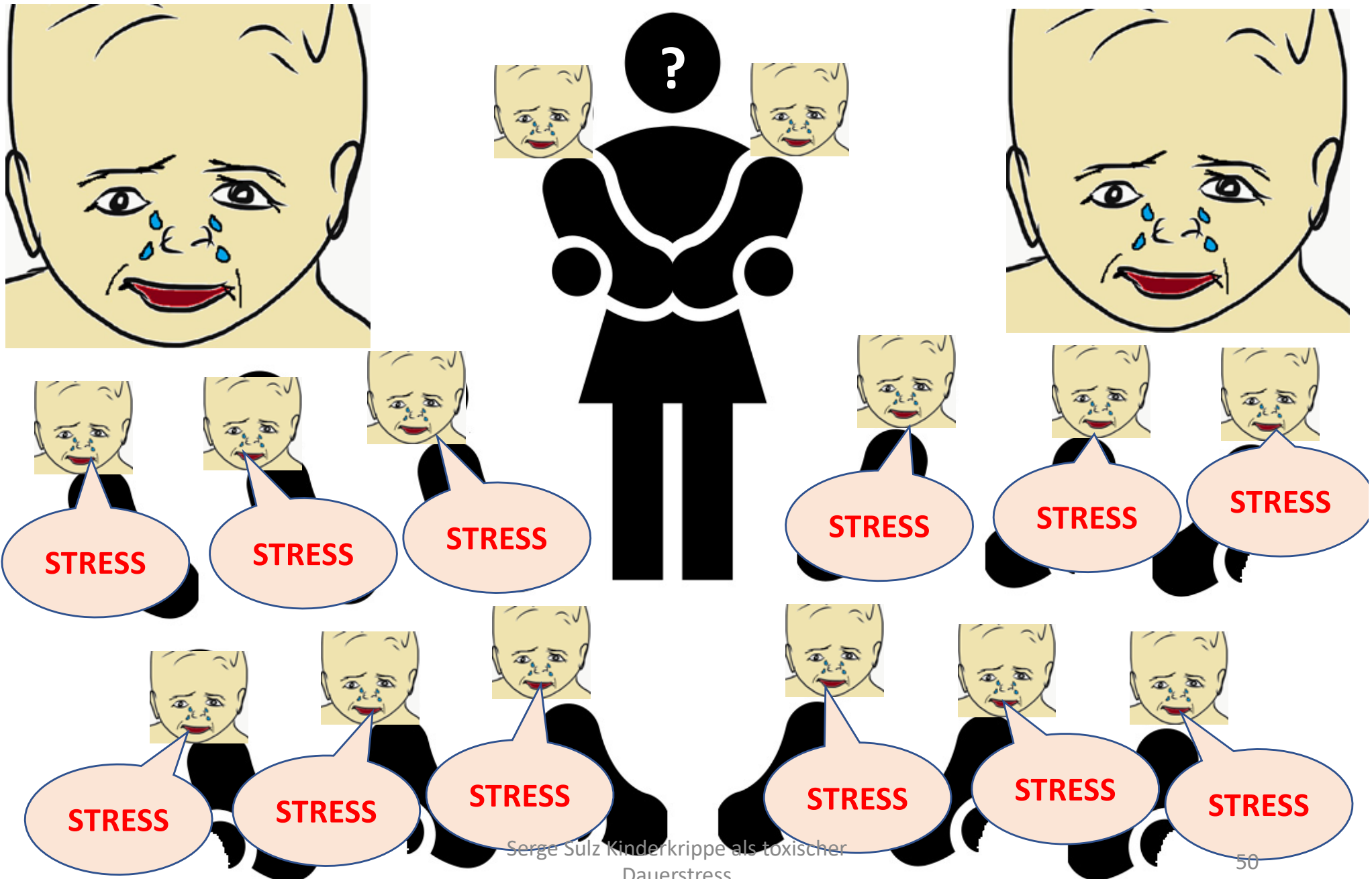
Serge Sulz Kinderkrippe als toxischer  
Dauerstress



# Krippe im Osten, wenn eine Erzieherin krank ist

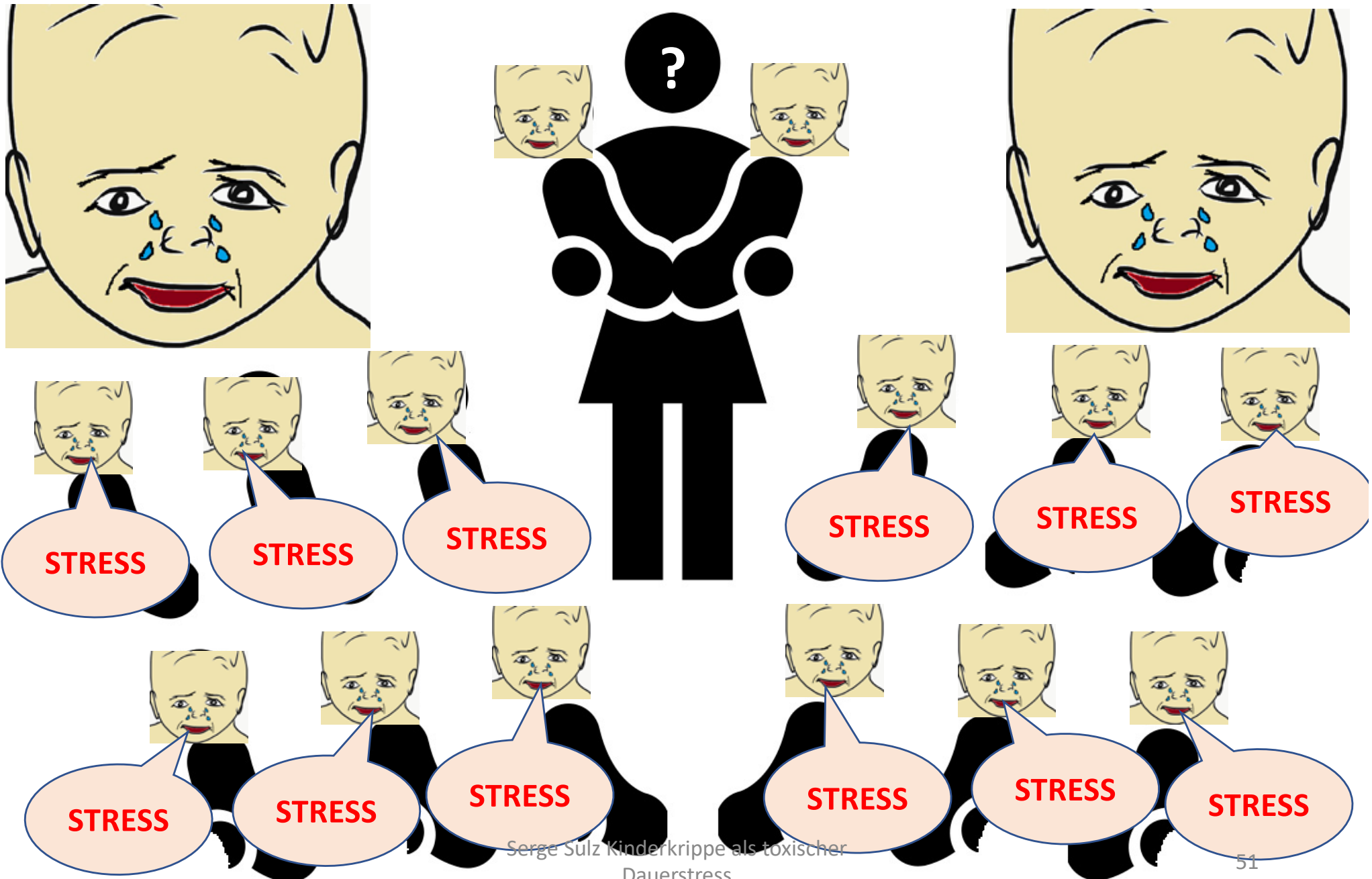


# Krippe im Osten, wenn eine Erzieherin krank ist



Serge Sulz Kinderkrippe als toxischer  
Dauerstress

# Krippe im Osten, wenn eine Erzieherin krank ist



Serge Sulz Kinderkrippe als toxischer  
Dauerstress

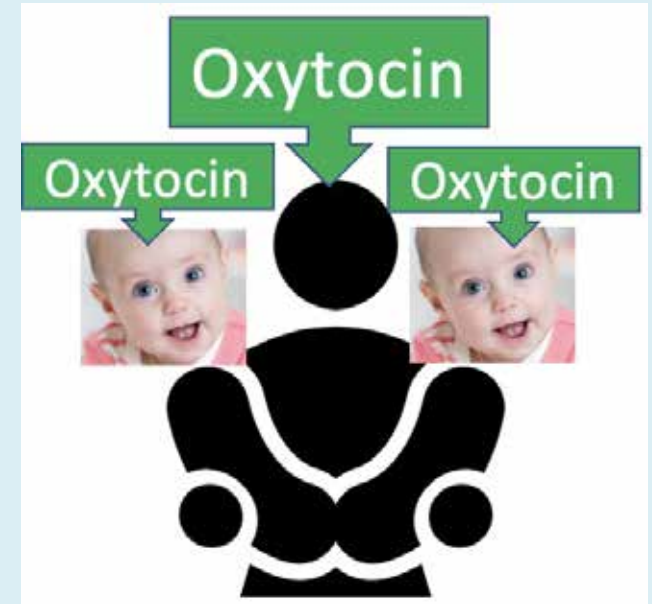
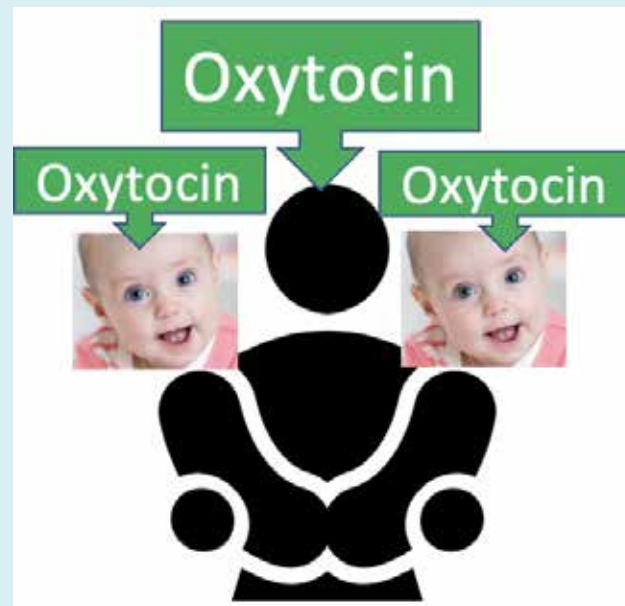
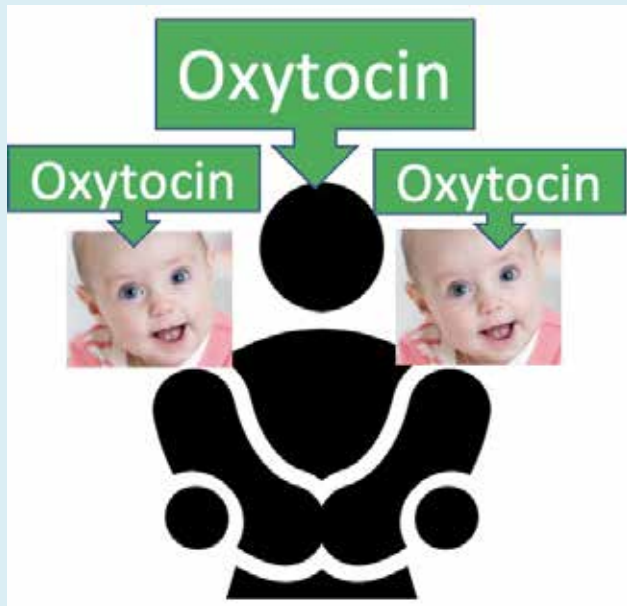
# Oxytocin verhindert Cortisol-Schäden

**Oxytocin kann die durch Cortisol verursachten Schädigungen des Gehirns verhindern.**

Oxytocin wird beim Kind ausgeschüttet, wenn es nach einer Stress-Situation

- Rasch genug und
- Lang genug
- Von einer feinfühligem Betreuungsperson,
- Zu der es eine sichere Bindung aufbauen konnte,
- Auf den Arm genommen
- Und beruhigt wird (Park et al. 2017)

Dazu braucht es:  
Je Erzieherin max. 2 Kinder



→ Nur kurzer Stress,

→ dann Beruhigung - Trost – Sicherheit

Je geringer  
die Feinfühligkeit der Mutter,  
umso länger  
bleibt das Kind in der Krippe  
seinem Stress ausgesetzt

!!!

Je geringer die Feinfühligkeit der Mutter,  
umso länger bleibt das Kind in der Krippe:

Unsichere Bindungsmuster nahmen zu (15 bis 36  
Monate), wenn

1. Die Mutter nicht feinfühlig war
2. wechselnde Betreuungen stattfanden
3. Qualität gering war
4. Das Kind mehr als 2 Stunden täglich von der Mutter getrennt war (10 Stunden pro Woche)

# STRESSFREIHEIT:

Kinder unter 3 Jahren (U3-Kinder):  
Nur kurz in der Krippe

**2 Stunden**  
**sehr gute**  
**Krippe oder**  
**Tagesmutter**

**Rest des Tages in der Familie**  
**(Mutter, Vater, Tante, Onkel, Oma, Opa)**



Bindungssicherheit  
als einzig wirksamer Schutz vor  
stressbedingten Cortisol-Schäden des  
kindlichen Gehirns

!!!

# Nur Bindung führt zu Entwicklung

- Bindungssicherheit ist Stress-Freiheit

→ Bindungs-Unsicherheit ist STRESS

- Erst wenn eine sichere Bindung hergestellt ist
- (nach 18 bis 24 Monaten),
- **muss das Kind keinen Aufwand mehr betreiben, um diese herzustellen,**
- sondern wird frei für spielerische Entwicklung und Exploration.

Astington & Jenkins (1995).

- Es kann und will sich früher kooperativen Interaktionsspielen zuwenden, wie sie die Als-ob-Spiele darstellen.
- Sie können Aufgaben zum Gedankenlesen und emotionalen Verstehen gut lösen (Astington & Jenkins, 1995).

# Was Stress reduziert

- Gesicht der Mutter
- Stimme der Mutter
- Geruch der Mutter
- Körper der Mutter
- Brust und Säugen/Stillen der Mutter
- Wohlbefinden der Mutter (Stressfreiheit)
- Wiegen
- Bedürfnisbefriedigung durch feinfühligere Mutter
- Beruhigung durch vertrautes Familienmitglied
- Befriedigt in Ruhe gelassen werden (allein sein dürfen)



Sulz (2017b,c)

# Bindung führt zur Reifung des Cortex

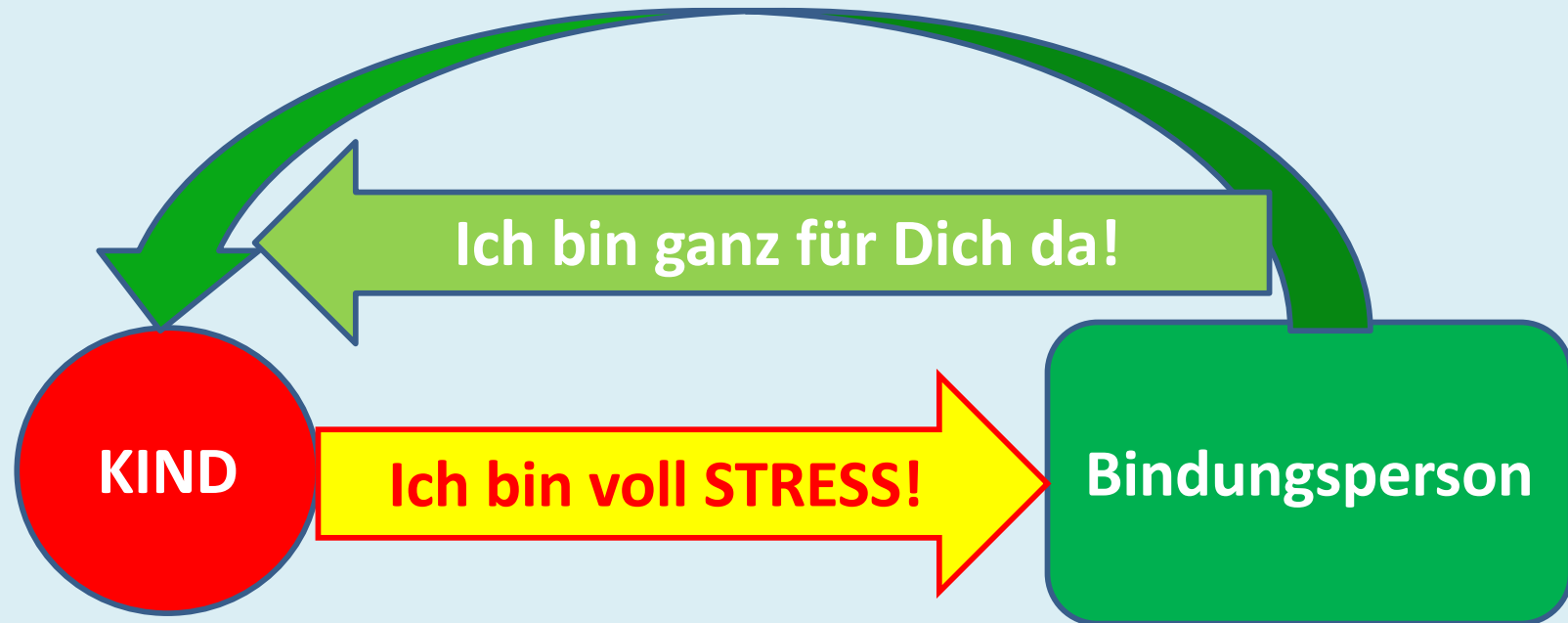
- Sicher gebundene Kinder **haben in der Fähigkeit zur Selbststeuerung einen wohl kaum aufholbaren Vorsprung**
- Sowohl mit vier bis sechs Jahren meistern sie schwierige Aufgaben besser und sind so besser auf die Schule vorbereitet
- als auch noch mit 25 bis 35 Jahren schneiden sie **gesellschaftlich, beruflich, sozial und emotional besser** ab



# Noch keine Fähigkeit zur Selbstberuhigung

- Ein Kind hat in den ersten zwei Lebensjahren noch keine Befähigung zur Selbstberuhigung.
- Es braucht binnen weniger Minuten die Beruhigung durch **seine** Bindungsperson
- (nicht irgend eine Erzieherin).
- **Das schafft die Erzieherin, die meist fünf oder mehr Kinder zu betreuen hat, aber niemals.**

# Noch keine Fähigkeit zur Selbstberuhigung



Die kindliche Affektregulierung erfolgt noch vollständig über die Bindungsperson.

Dieser gelingt es, das Kind zu beruhigen, wenn Sie ganz für dieses Kind da sein kann. So lang, bis es sich beruhigt hat! Lang genug!

Das Kind lernt über sie, sich selbst zu beruhigen. In der Kinderkrippe lernt es das nicht.

# Erika Butzmann berichtet

- Aus der derzeit viel zitierten NICHD-Studie von 2007 geht u.a. hervor,
- dass **bei früher vielstündiger Krippenbetreuung Kinder durch Aggressionen, Ungehorsam, Unbeherrschtheit und Gewalttätigkeiten auffallen** (Belsky 2007).
- Neuere Untersuchungen aus 2011 und 2010 (Wiener Krippenstudie und Grazer Krippenstudie) zeigen hohe Stressbelastungen bei einem Großteil der Kinder und negative soziale Entwicklungsverläufe.



Ein früh und lang abgegebenes Kind **sagt zur**  
**Erzieherin Mama**  
und nicht zu seiner Mutter

- Ein Kind, das seine Mutter nur wenige Stunden erlebt und das hauptsächlich von seiner Erzieherin gut betreut wird,
- kann keine Bindung zu seiner Mutter aufnehmen
- Die Erzieherin wird zu seiner wirklichen Mutter, zu der es später Mama sagt

Brisch (2009)





# Kinder ohne Bindung nehmen wahllos jeden Kontakt auf

- Brisch & Hellbrügge (2006) weisen darauf hin, dass **Kinder, die keine Haupt-Bindungsperson finden** (z.B. wegen häufig wechselndem Personal),
- **„promiskuitiv“ sich Erwachsenen zuwenden**, um sich körperliche Geborgenheit zu holen, was diese dann als distanzlos empfinden.

Brisch (2009)



# Kinder brauchen sensorische Stimulation und Körperkontakt

- Zuvorderst braucht das Kind
- Stimulation über die Haut.
- **Es braucht Körperkontakt.**

→ **Wie soll das bei 4 oder mehr Kindern gehen?**

- Dann über seine eigene Bewegung.
- Und dazu über Sehen und Hören.

Brisch (2009)



Entwicklung von Exploration der Welt und  
Selbstwirksamkeit erfordern  
Bindungssicherheit

!!!

# Exploration bedarf der 1:1 Begleitung der Bindungsperson

- Brisch (2009) weist darauf hin, dass ein Kind, das nach Bindungsaufbau beginnt zu explorieren,
- noch die punktuelle Begleitung und Rückversicherung braucht.
- Es kann nicht allein losgeschickt werden, um die Welt zu erkunden.



Brisch (2009)

# Selbstwirksamkeit – der zweite Eckpfeiler guter Entwicklung

- Nach Brisch (2009) beginnen Kinder früh etwas selbst zu machen.
- **Um ein Gelingen als Erfahrung von Selbstwirksamkeit zu speichern,**
- **brauchen sie jedoch das sehr erfreute Spiegeln der Mutter.**
- **In der heutigen Kinderkrippe hat die Erzieherin so viel zu tun, dass sie viel zu selten spiegeln kann.**
- Die Motivation erlahmt,
- statt ein Gefühl von Selbstwirksamkeit entsteht ein Insuffizienzgefühl.

Brisch (2009)



# Kinder unter 3 Jahren können nicht erzogen werden

- Für Erziehung und Bildung wird ein reifer Präfrontaler Cortex benötigt.
  - Das ist aber erst ab 4 Jahren der Fall (Kindergartenzeit)
- In der Kinderkrippe ist Erziehung und Bildung nicht sinnvoll**

Maaz (2018)

Eltern brauchen Entlastung  
Der Vater entlastet die Mutter  
Die Großfamilie entlastet das Elternpaar  
(ist deren einbindende Kultur)

!!!

# Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind großzuziehen – Familie und Freunde

## Ein ganzes Dorf

Mutter, Vater, Tante, Onkel, Oma, Opa, Nachbarn, Freunde

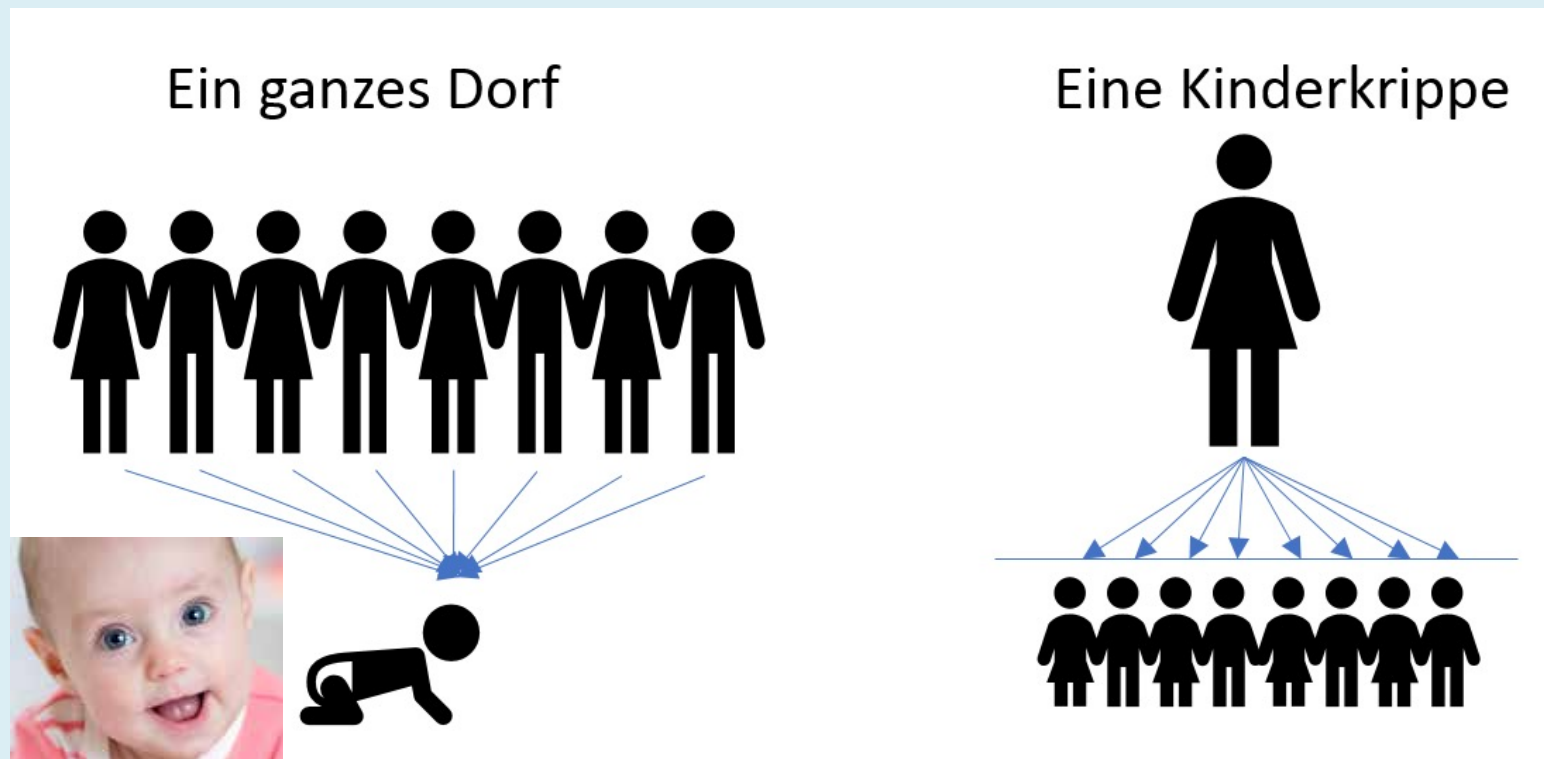


Diana Schöniger 2018



# Die Kinderkrippe ist das Gegenteil

- „Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind großzuziehen.“ (Afrikanisches Sprichwort)
- Die Kinderkrippe ist das Gegenteil:



Diana Schöniger 2018

# Die Kinderkrippen-Ampel Orientierungshilfe zum Erkennen qualifizierter Kinderkrippen



gut

Kinderkrippen-Ampel  
gut – bedenklich – schädlich  
→ Orientierung für Eltern

Geht  
noch

Die 38 Kriterien der dgkjf  
Basierend auf empirischen Studien  
Berichte von ErzieherInnen und  
Angaben von ExpertInnen:

<http://dgkjf.de/kinderkrippen-ampel/>

schadet

## UNVERANTWORTLICH HANDELT:

	<u>Kinderkrippe</u>	<u>Rot: schadet</u> Kindern	1?
1	ab welchem Alter	18 Monate oder früher	
2	Dauer pro Tag	mehr als 5 Stunden Präsenzpflicht	
3	Tage pro Woche	mindestens 5 Tage Präsenzpflicht	
4	Eingewöhnung	weniger als 4 Wochen	
5	Kind-Fachkraft- Relation	mehr als 3 Kinder Erzieherin	
6	Personalschlüssel	mehr als 3 Kinder	
7	Bezugs-Erzieherin	mehr als zwei Bezugspersonen	

- 1 Wer Kinder unter 18 Monate nimmt
- 2 Wer fordert, dass Kinder mehr als 5 Stunden bleiben müssen
- 3 Wer fordert, dass Kinder an allen Wochentagen da sein müssen
- 4 Wer die Eingewöhnung zu kurz hält
- 5 Wenn mehr als 3 Kinder je Erzieherin anwesend sind
- 6 Personalschlüssel: Wer mehr als 3 Kinder je Erzieherin nimmt
- 7 Wer nicht dafür sorgt, dass ein Kind nur eine feste Bezugsperson hat

gut

Geht  
noch

schadet

# UNVERANTWORTLICH HANDELT:

8	Gruppengröße	mehr als 12 (wegen Lärm)	
9	Fluktuation Personal	zwei oder mehr Wechsel der Bezugsperson	
10	Betriebsferien 6 Wochen	keine	
11	Urlaubsvertretung	Person, die das Kind nicht oder kaum kennt	
12	Krankheitsvertretung	Person, die das Kind nicht oder kaum kennt	
13	Kräfte ohne Ausbildung	mehrere angelegene Kräfte	

8. Wer Gruppen größer als 12 Kinder macht

9. Wer ständig Personal wechselt

10. Wer keine Betriebsferien macht

11. Wer fremde Erzieherin als Urlaubsvertretung nimmt

12. Wer fremde Erzieherin als Krankheitsvertretung nimmt

13. Wer je Gruppe mehr als eine angelernte Kraft nimmt

gut

Geht noch

schadet

# UNVERANTWORTLICH HANDELT:

14	Essenszeit individuell bedürfnisorientiert	starre Essenszeiten	
15	Schlafzeit individuell bedürfnisorientiert	starre Schlafzeiten	
16	Spielzeit individuell bedürfnisorientiert	starre Spielzeiten	
17	Rückzugsmöglichkeit	nein	
18	Zeit für Übergabe morgens	nie oder fast nie	
19	Zeit für Übergabe bei Abholung	nie oder fast nie	
20	Problemkind-Einzel- Betreuung	nein, entstehen Stress geht zu La aller Kinder	
21	Mutter/Vater werden	nie oder fast nie	

gut

Geht  
noch

schadet

- 14. Wer starre Essenszeiten fordert
- 15. Wer starre Schlafzeiten fordert
- 16. Wer starre Spielzeiten fordert
- 17. Wer keine Rückzugsmöglichkeit bietet
- 18. Wer morgens mit Eltern keine Übergabe macht
- 19. Wer abends mit Eltern keine Übergabe macht
- 20. Wer Problemkindern keine Einzelbetreuung gibt
- 21. Wer Mutter/Vater nie/kaum holt, wenn es Probleme gibt

# UNVERANTWORTLICH HANDELT:

22	Isolierung aggressiver Kinder	ja	
23	verbindl. Elternabende	nein	
24	Bezugs-Erzieherin hat Empathie, Mitgefühl	selten oder nie	
25	Bezugs-Erzieherin gibt Beruhigung, Containen	selten oder nie	
26	Bezugs-Erzieherin zeigt Begeisterung, Freude	selten oder nie	
27	Stresslevel Erzieherin	Dauerstress und Überarbeitung	gut
28	Leiterin hört auf Erzieherinnen	nein, richtet sich nach KITA-Management	Geht noch



22. Wer aggressive Kinder isoliert

23. Wer Elternabend nicht verbindlich macht

24. Wer unempathische Bezugs-Erzieherin zulässt

25. Wer zulässt, dass Bezugs-Erzieherin nicht beruhigt

26. Wer Bezugs-Erzieherin einteilt, die keine Freude /Begeisterung zeigen kann

27. Wer Dauerstress und Überarbeitung von Erzieherinnen zulässt

28. Wer als LeiterIn nicht auf Erzieherinnen hört, nur auf Vorgesetzte

29	KITA-Management ist effizienzorientiert (Einnahmen, Ansehen, reibungsloser Ablauf)	Ja, zieht das Effizienzprinzip durch	
30	KITA-Management geht auf Verbesserungsvorschläge Leitung und Erzieherinnen ein	nein, es ändert sich nichts	
31	Erziehungsziele unter 3 J.	Erziehung jetzt so wichtig fürs Leben	gut
32	Bildungs- und Lernprogramm für unter 3 J.	strukturiertes Lernangebot mit Bildungsprogrammen	Geht noch

## UNVERANTWORTLICH HANDELT:

29. Wenn KITA-Management Effizienz wichtiger ist als Wohl des Kindes

30. Wenn KITA-Management nicht auf Verbesserungsvorschläge von Leitung und Erzieherinnen eingeht

31. Wer schon vor dem Alter von 3 Jahren ehrgeizige Erziehungsziele hat

32. Wer schon vor dem Alter von 3 Jahren ein strukturiertes Lernangebot durchzieht

Serge Sulz Kinderkrippe als toxischer Dauerstress

schadet



# UNVERANTWORTLICH HANDELT:

33	Bindung geht vor Exploration	Bindung nicht so relevant	
34	externe Supervision	nein	
35	Erzieherinnen erhalten mindestens 1 Woche Fortbildung in den Ferien	nein, wird auf Urlaub angerechnet	
36	häufiges Auffüllen freier Krippen-Plätze (Platz-Effizienz)	sofort wenn ein frei wird	

33. Wer sichere Bindung zu einer Bindungsperson für verzichtbar hält

34. Wer keine monatliche externe Supervision anbietet

35. Wer Erzieherinnen keinen Fortbildungsurlaub anbietet

36. Wer freie Krippenplätze sofort wieder auffüllt, egal wieviel Unruhe reinkommt

gut

Geht noch

schadet

Serge Sulz Kinderkrippe als toxischer  
Dauerstress

## UNVERANTWORTLICH HANDELT:

37	Wechsel in KIGA vor 3. Geburtstag, um Platz in Krippe frei zu kriegen	<b>ja, Kinder werden zu früh fit gemacht für den Kindergarten</b>
38	Einzel-Einrichtung oder Filialbetrieb einer großen Kette?	<b>Filialbetrieb mit durchgängig schlechter Krippenqualität</b>
	Summen	<b><u>Summe Rot:</u> <u>schadet Kindern</u></b>
	Auswertung:	<b>Kinderkrippen, die einen oder mehrere rote Punkte haben, sind u.E. <u>nicht empfehlenswert</u></b>

37. Wenn Kinder vor dem 3. Geburtstag von der Krippe in den Kindergarten verschoben werden, um Plätze frei zu kriegen

38. Wer vor lauter vielen Filialen die Qualität der einzelnen Krippe nicht halten kann



# Kinder brauchen 2-3 Jahre lang Bindung

**Was Kinder brauchen:**

**sichere Bindung**

- durch:
- eine weitgehend **anwesende Mutter bzw. Vater in den ersten zwei bis drei Jahren**
- dialogische Zuwendung und **Verfügbarkeit von Mutter und Vater**
- **Feste weitere Bezugspersonen aus der Familie** , die das Kind zwischendurch nehmen und die Mutter entlasten.



D.h. für die **familiäre Unterbringung** in den  
ersten beiden Lebensjahren

- **Grundgehalt – 2 Jahre lang - für den Elternteil, der zwei Jahre lang beim Kind bleiben**
- inkl. Sozialversicherung (Krankenversicherung, Rentenversicherung)
- **Im 3. Jahr Teilzeit für beide Eltern mit Finanzausgleich** (d.h. ohne Minderung des Nettoeinkommens der Familie)

Diana Schöniger 2018



# Die Väter

- Das Kind braucht sie genauso wie die Mutter
  - **Kinder mit Vätern entwickeln ihre Begabungen besser**
  - **Väter sind für ihre Kinder genauso verantwortlich** wie die Mütter
  - **Sie müssen genauso viel Verzicht** auf Karriere, auf Geld, Geltung und Macht leisten
  - Sie bleiben auch **ein Jahr beim Kind**
- Die Mutter hilft dem Kind in das Leben hinein  
→ Der Vater hilft dem Kind in die Welt hinaus

Sulz (2017b,c)



# Väter und intellektuelle Entwicklung

- Fonagy (1977) berichtet: Kinder im Vorschulalter **lösten Theory of Mind-Aufgaben**
- Zu 50 % wenn sie im Alter von 12 bis 18 Monaten zu keinem Elternteil eine sichere Bindung hatten,
- Zu 63 % wenn sie nur zu einem Elternteil eine sichere Bindung hatten
- Zu 87 % wenn sie zu beiden - Vater und Mutter - eine sichere Bindung hatten

Fonagy (1977)



# Bindung führt zu größerer Steuerungsfähigkeit bis ins Erwachsenenalter

Die frühe Steuerungsfähigkeit im Kindergartenalter hat anhaltende Wirkungen auf das Erwachsenenleben, z. B. dass es **zwischen 25 und 30 Jahren besser gelingt**,

- langfristige Ziele zu verfolgen
- Drogen zu vermeiden
- ein höheres Bildungsniveau zu erreichen
- einen geringeren Body-Mass-Index zu haben
- belastbarer und anpassungsfähiger bei der Bewältigung interpersoneller Probleme zu sein
- nahe Beziehungen aufrecht zu erhalten.



Mischel 2015

# D.h. für die außerfamiliäre Unterbringung

- **keine** Krippe in den ersten zwei Lebensjahren
- **keine** Ganztags-Krippe vor dem Alter von 3 Jahren
- **keine** Krippe mit mehr als 2 (höchstens 3) Kindern pro Erzieherin
- **keine** wechselnden Bezugspersonen

→ Stattdessen **Grundgehalt von Mutter / Vater**





# Verpflichtung der Arbeitgeber

- Gesetzlicher Karriereschutz
- **Verpflichtung der Arbeitgeber,**
- flexible Erziehungszeiten und
- Teilzeitarbeit sowie
- Home Office so einzurichten,
- **dass alle Eltern ohne Nachteile die frühe Betreuung ihrer Kinder meistern können.**



# Das schützt Kinder unter 2 Jahren:

- **keine Genehmigung neuer Krippen**, die diese Bedingungen nicht erfüllen
- **Schließung von Krippen**, die nach angemessener Übergangszeit diese Bedingungen nicht erfüllen.



# Großfamilie statt Kleinfamilie

- Die **Kleinfamilie** ist wie ein Schrumpfkopf
- Sie **ist ein notwendiges Übel**, ein Opfer zugunsten die Wirtschaft
- **Kinder und ihre Eltern brauchen eine richtige Familie**
- **Die die Mutter bemuttert und entlastet**, damit sie nicht allein bleibt
- In der das Kind tags nicht nur einen Ansprechpartner hat
- Durch die Vater und Mutter ein soziales Netz haben



# Neue gesellschaftliche Werte

- **Verdächtig ist nicht, wer 2 Jahre beim Kind bleibt, sondern wer das nicht macht**
- **Der Mensch ist nicht für die Wirtschaft da, sondern die Wirtschaft für den Menschen**
- **Emanzipation der Frau bedeutet, dass sie ihre Mütterlichkeit nicht verleugnen muss.**
- **Emanzipation der Frau bedeutet, dass der Mann 50 % der Elternschaft trägt**





# 95 % schlechte Kinderkrippen

NUBBEK-Studie 2013

5 % gute Krippen

# Die Kinderkrippen-Ampel zur Orientierung für Eltern

Kinderkrippen-Studie Bayern

Phase 2

A. Walter, S. Sulz, F. Sedlacek

**Kinderkrippen-Ampel**  
gut – bedenklich – schädlich  
→ Orientierung für Eltern

Die 38 Kriterien der dgkif  
Basierend auf empirischen Studien  
Berichte von ErzieherInnen und  
Angaben von ExpertInnen:  
<http://dgkif.de/kinderkrippen-ampel/>

mpel  
– schädlich  
für Eltern

gut

Geht  
noch

schadet

Sulz Cortisol und die Grenzen früher  
Fremdbetreuung

82

[https://www.psychosozial-verlag.de/catalog/product\\_info.php/products\\_id/35019](https://www.psychosozial-verlag.de/catalog/product_info.php/products_id/35019)

## PSYCHOTHERAPIE

5,99 Euro Sofort-Download 7 Seiten

### EINZELARTIKEL

**Die Kinderkrippen-Ampel zur Orientierung für Eltern**

**Kinderkrippen-Studie Bayern Phase 2**

Alfred Walter, Serge K. D. Sulz & Florian Sedlacek

Psychotherapie 2020, 25(2), 113–119  
<https://doi.org/10.30820/2364-1517-2020-2-113>  
[www.psychosozial-verlag.de/psychotherapie](http://www.psychosozial-verlag.de/psychotherapie)

*Zusammenfassung:* Die Ergebnisse unserer Phase 1-Studie führten zu Empfehlungen, die wir in einer »Kinderkrippen-Ampel« veranschaulicht haben. In diese gingen in erster Linie die empirisch gewonnenen Aussagen der Erzieherinnen ein. Die derzeit 38 Kriterien umfassende Kinderkrippen-Ampel (Tabelle 2) ist als Orientierungshilfe für betroffene Eltern und ErzieherInnen gedacht und möchte hinsichtlich unterschiedlichster Problembereiche sensibilisieren und Hilfestellung bieten bei der Entscheidung für eine Kinderkrippe oder Kindertagesstätte – auch hinsichtlich des immensen Drucks der sozialen Umwelt, sein Kind in eine Krippe zu geben, dem sich betroffene Eltern immer wieder konfrontiert sehen.

Uns ist sehr bewusst, dass es keine den in der Kinderkrippen-Ampel genannten positiven Kriterien entsprechende ideale Kinderkrippe gibt und geben wird. Jedoch sollte alles daran gesetzt werden, sich nicht vorechnell mit dem Gegebenen abzufinden, insbesondere nicht mit den vorhandenen ökonomischen Zwängen und einer bis in die frühe Kindheit hineinreichenden Leistungsorientierung, die wenig Raum für individuelle psychische Entwicklung ermöglichen, die Kinder in diesem Alter so dringend brauchen.

*Schlüsselwörter:* Kinderkrippe, Kinderkrippen-Ampel, U3-Kinder, Bindung, Bindungssicherheit, Entwicklungspsychologie

Kinder, insbesondere kleine Kinder, haben eine extrem hohe Anpassungsfähigkeit. Entwicklungsbiologisch macht dies sehr viel Sinn, birgt jedoch in sich Gefahren. Bereits Beginn der sechziger Jahre hat der bekannte Bindungsforscher John Bowlby Anpassungsprozesse kleiner Kinder auf Trennungen sehr

men Stress verursachenden Erlebens: Auf eine Initialphase des Protestes zeigt das Kind zunächst Verzweiflung und hohe Resignation. Das Kind, so Bowlby, »ist in sich gekehrt und apathisch, stellt keine Forderung an die Umwelt und scheint sich in einem Zustand tiefer Trauer zu befinden. Dies ist ein

Die Kinderkrippen-Ampel zur Orientierung für Eltern (PDF-E-Book)

Serge Sulz:  
Risiken der  
Betreuung in  
Kinderkrippen:  
Neue empirische  
Studien  
**- Forschungsbericht**  
KU Eichstätt-  
Ingolstadt  
Psychosozial-Verlag

Projektleiter  
Prof. Dr. Dr. Serge Sulz



# Risiken der Betreuung in Kinderkrippen

Neue  
empirische  
Studien

Forschungsbericht  
Katholische Universität  
Eichstätt-Ingolstadt  
Lehrstuhl für Sozialpädagogik  
(Prof. Dr. Dr. Janusz Surzykiewicz)

Themenheft der  
Zeitschrift  
PSYCHOTHERAPIE:

Kinder in Familie und  
Kinderkrippe -  
**Wie Kinderkrippen den  
Kindern schaden**  
→ lebenslange  
Schädigungen des Gehirns

Psychotherapie  
2020 | 25. Jg. | Heft 2

U3-Kinder  
in Familie und Kinderkrippe

Herausgegeben von Serge K. D. Sulz, Alfred Walter und Florian Sedlacek

Bindung als Lebensbasis  
*Gisela Geist*

Die ersten drei Lebensjahre:  
emotionale, kognitive und soziale Entwicklung  
*Erika Butzmann*

Stress im Kleinkindalter durch Fremdbetreuung  
*Martin H. Maurer*

Kinderkrippen in der DDR  
*Antje Beronneau*

Kinderbetreuung in Frankreich vor dem Hintergrund  
aktueller anthropologischer  
und neurowissenschaftlicher Erkenntnisse  
*Adrian Serban*

Herausforderungen an die Mutterschaft  
*Diana Schöniger*

Arbeitsbedingungen von Kinderkrippen-Erzieherinnen  
in Bayern – was Erzieherinnen und Kindern Stress macht  
*Serge K. D. Sulz, Alfred Walter & Florian Sedlacek*

Die Kinderkrippen-Ampel zur Orientierung für Eltern  
*Alfred Walter, Serge K. D. Sulz & Florian Sedlacek*

Forderungen an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.  
Oder: Das Grundrecht des Kindes,  
nicht in die Kinderkrippe zu müssen  
*Florian Sedlacek, Serge K. D. Sulz & Alfred Walter*



[Serge K.D. Sulz](#), [Alfred Walter](#),  
[Florian Sedlacek](#) (Hg.)

Schadet die Kinderkrippe  
meinem Kind?

Worauf Eltern und  
ErzieherInnen achten und  
was sie tun können

Psychosozial-Verlag 2018

Serge K. D. Sulz  
Alfred Walter  
Florian Sedlacek  
(Hrsg.)

**M**<sup>CIP-</sup>  
**MEDIEN**

# Schadet die Kinderkrippe meinem Kind?



Worauf  
Eltern und  
ErzieherInnen  
achten und was  
sie tun können

Ich lade Sie ein zu unserem  
**dgkjf-Symposium**  
**am 1. Oktober 2021**

In München:

Nymphenburger Str. 166,  
80634 München

Gebühr 50 Euro.

[info@dgkjf.de](mailto:info@dgkjf.de)

Sie können auch mir gern  
schreiben:

[sergesulz@icloud.com](mailto:sergesulz@icloud.com)



**Die Bedeutung des Vaters im 1.  
bis 3. Lebensjahr.  
Weshalb das Erziehungsjahr  
des Vaters unverzichtbar ist**

Dieses Buch  
empfehle ich  
sehr:  
Elternschaft  
und Kinder  
verstehen!



Dieses Buch  
muss man  
gelesen  
haben!

Es führt zu  
einem tiefen  
Verständnis  
des Kindes

